



Möglichkeiten und Beispiele der ländlichen Bodenordnung zur Bereitstellung von Gewässerentwicklungsflächen

Vortrag im Rahmen des Symposiums zur Begleitung der Umsetzung der
EU-Wasserrahmenrichtlinie am 11.03.2015

RVerMD Andreas Wizesarsky



Vortragsinhalte

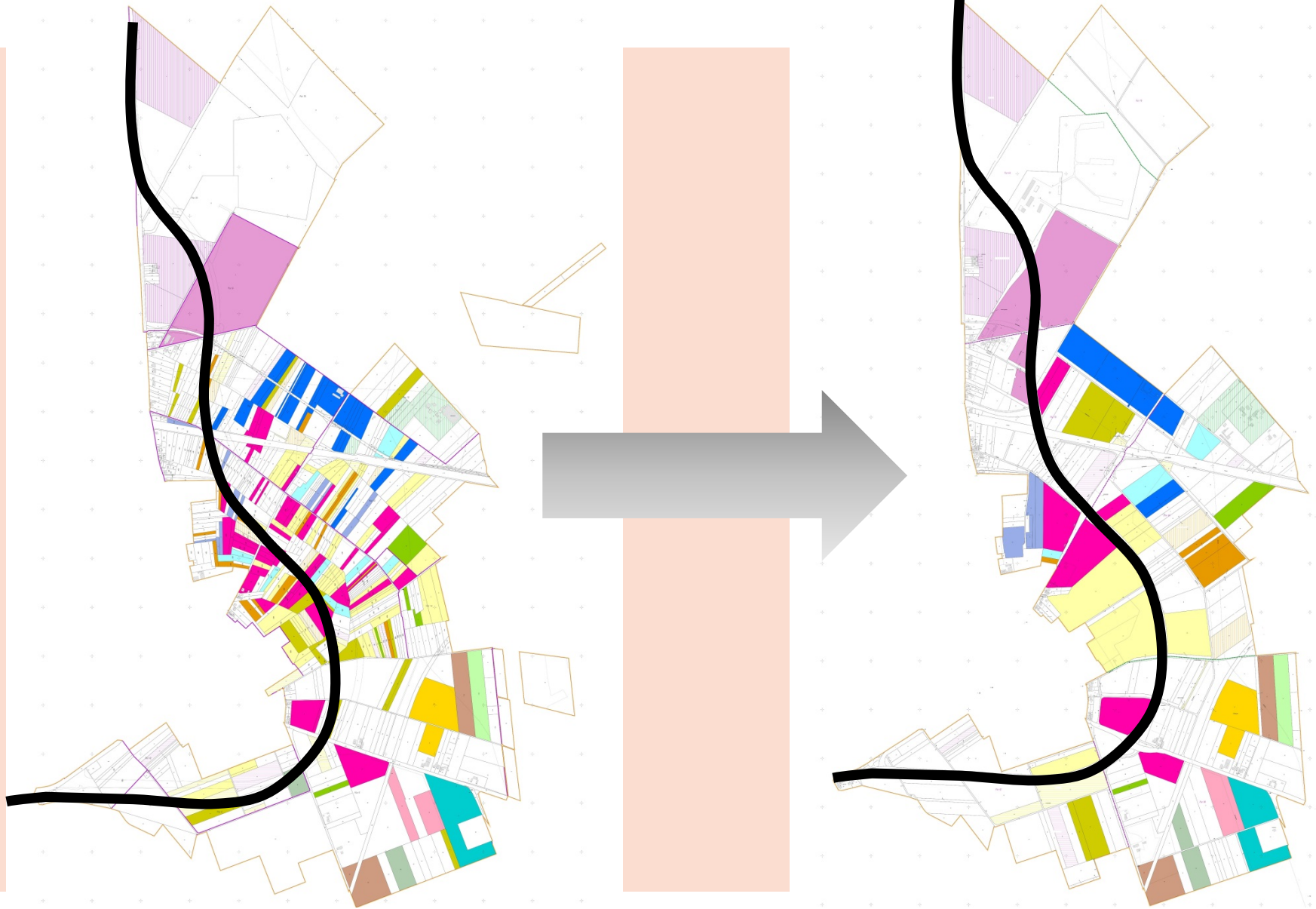
- Allgemeines zur ländlichen Bodenordnung
(Inhalt, Organisation in NRW, Bezüge zur Gewässerentwicklung)
- Unterstützung der Wasserwirtschaft bei Umsetzung der WRRL durch Maßnahmen der ländlichen Bodenordnung
(Möglichkeiten der unterschiedlichen Verfahrensarten)
- Praxisbeispiele aus Nordrhein-Westfalen
(konkrete Verfahrensbeispiele)



Allgemeines zur ländlichen Bodenordnung

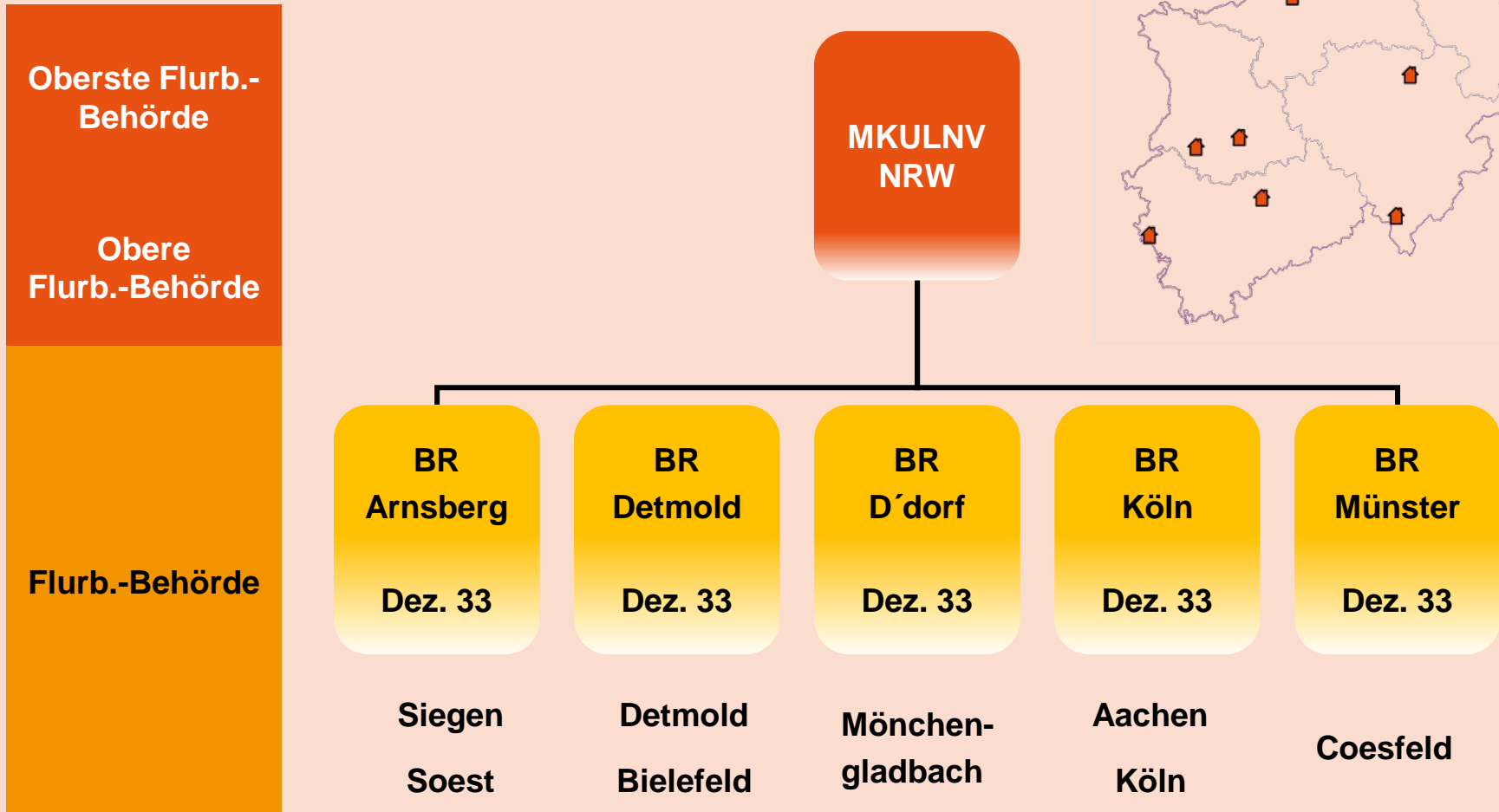
Ländliche Bodenordnung

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



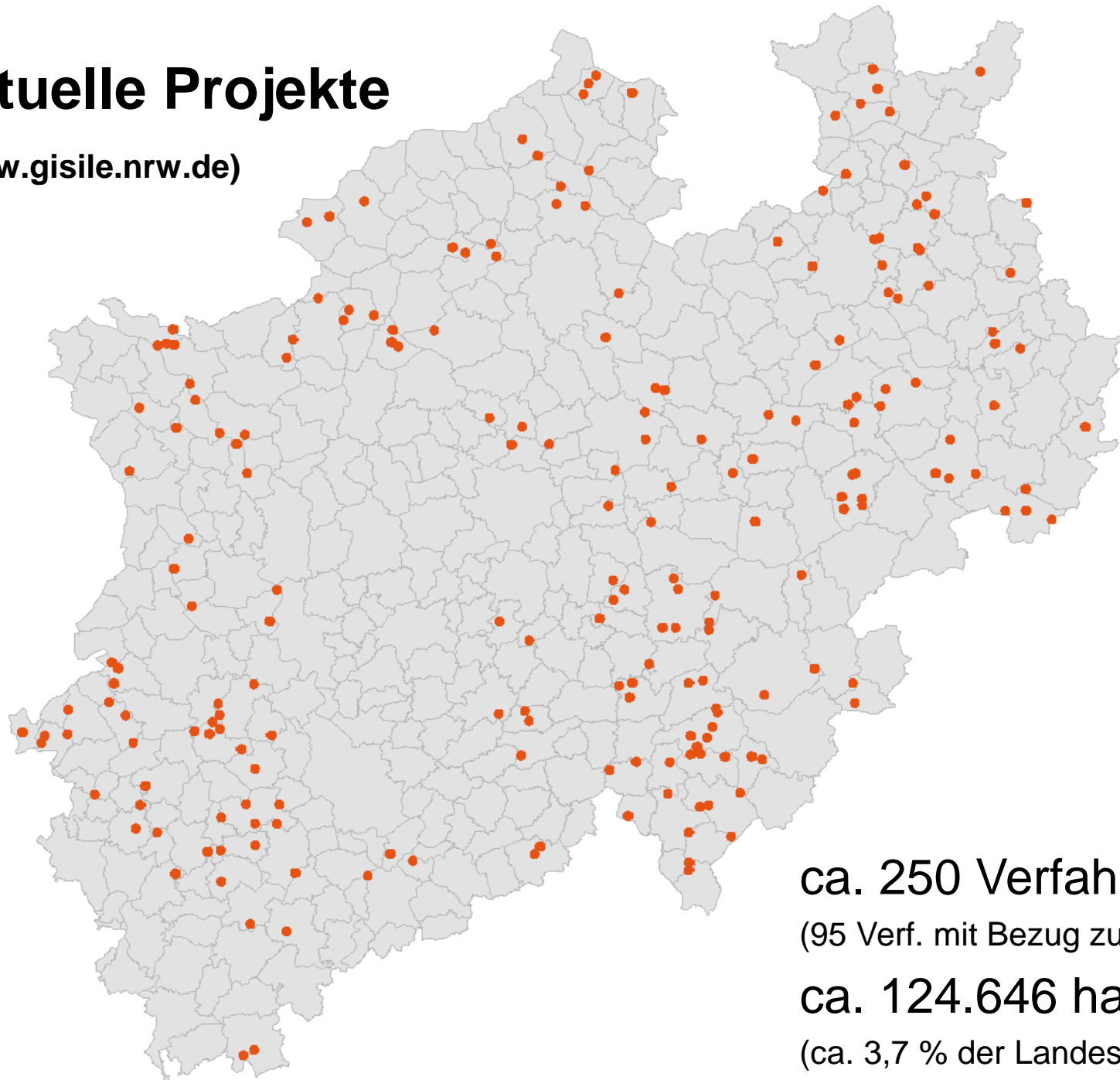
Organisation

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



aktuelle Projekte

(www.gisile.nrw.de)



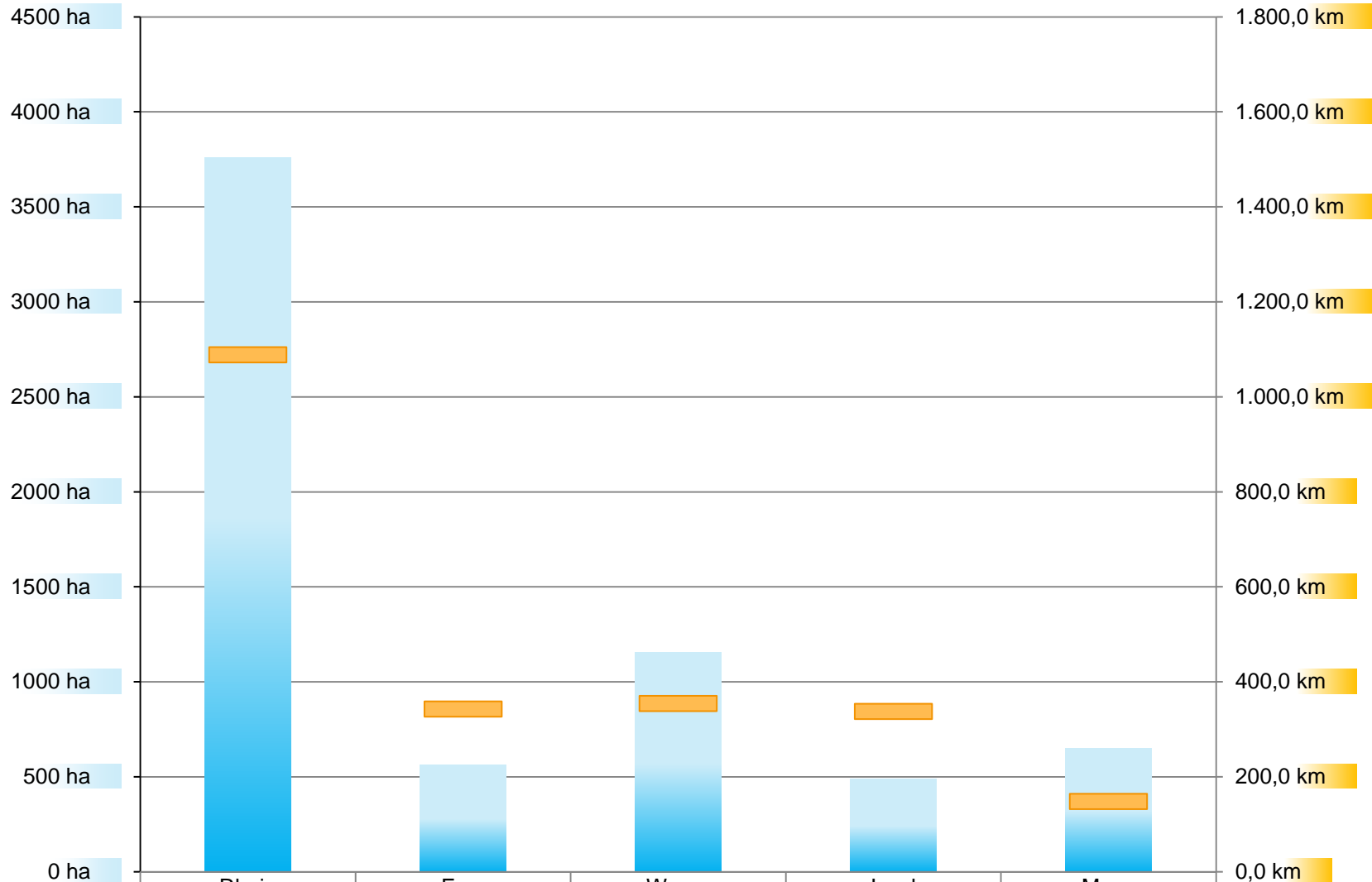
ca. 250 Verfahren
(95 Verf. mit Bezug zu „Wasser“)
ca. 124.646 ha
(ca. 3,7 % der Landesfläche)



Unterstützung der Wasserwirtschaft bei der Umsetzung der WRRL durch Maßnahmen der ländlichen Bodenordnung

Leistungen 1987 - 2005

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Flächenbereitstellung	3759 ha	565 ha	1153 ha	491 ha	648 ha
ausgewiesenen Uferstreifen	1.088,5 km	342,3 km	354,1 km	337,4 km	147,9 km



Situation zur Umsetzung WRRL

- Zeit:
 - Erreichen eines guten Gewässerzustandes bis 2015 (2021, 2027) als Vorgabe der Europäischen Union

- Ressourcen:
 - regional unterschiedliche Möglichkeiten auf dem landwirtschaftlichen Bodenmarkt (Verfügbarkeit, Preis)
 - begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen bei wasserwirtschaftlichen Maßnahmenträgern (vgl. Entwurf des zweiten NRW-Bewirtschaftungsplan)



Möglichkeiten und Beispiele zur Umsetzung der WRRL in Verfahren nach dem FlurbG

Verfahrensschritte

Hoheitliches Handeln
mit breiter Mitwirkung der Teilnehmer, Träger öffentlicher Belange

Einvernehmliches Handeln

§ 1

• Regelflurbereinigung

§ 86

• Vereinfachte Flurbereinigung

§ 91

• Beschleunigte Zusammenlegung

§ 103a

• Freiwillige Landtausch

(überwiegend) privatnützig

§ 87

• Unternehmensflurbereinigung

fremdnützig

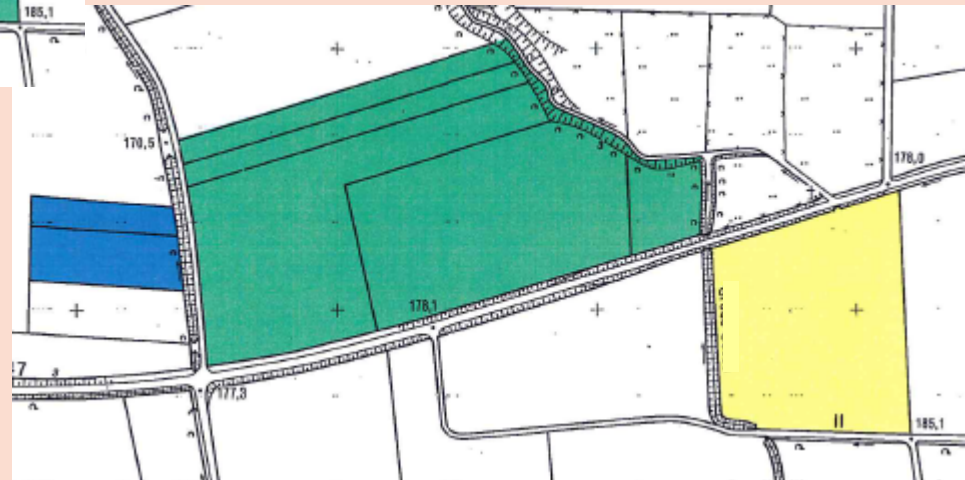
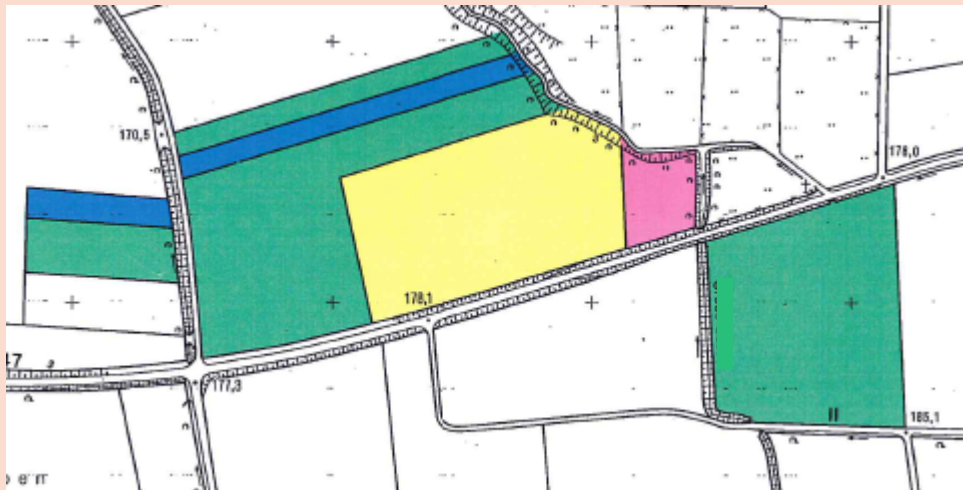


§ 103a FlurbG - freiwilliger Landtausch

- (Ring-) Tausch ländlicher Grundstücke
- Antrag der Tauschpartner
- Einverständnis der Tauschpartner zum Tauschplan



§ 103a FlurbG - freiwilliger Landtausch





§§ 1,37 FlurbG - Regelflurbereinigung

- behördlich geleitetes (hoheitliches) Verfahren mit breiter Beteiligung der Teilnehmer des Verfahrens
- privatnützig
 - objektives Interesse der Teilnehmer
 - agrarstrukturelle Ziele im Vordergrund

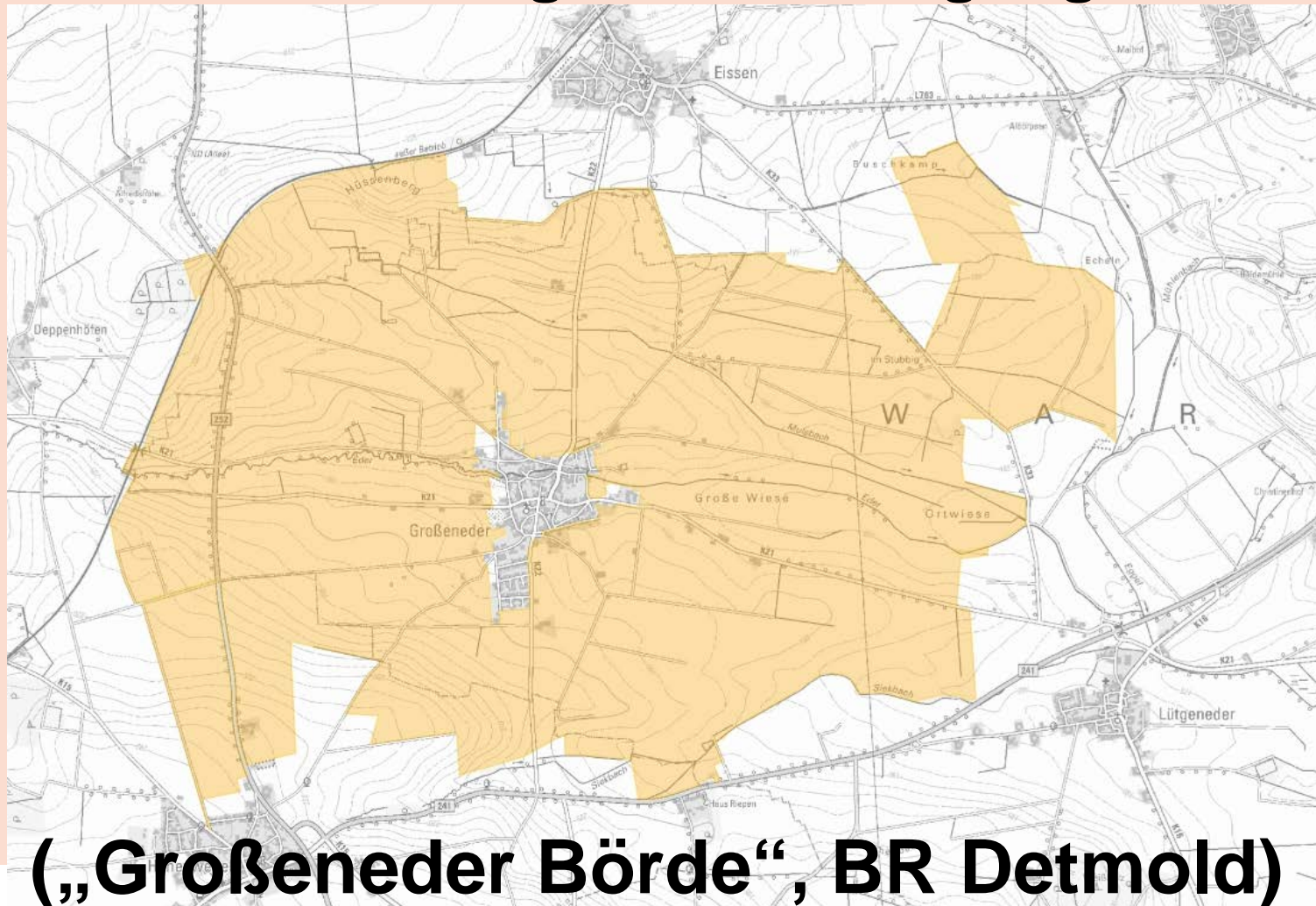


§§ 1,37 FlurbG - Regelflurbereinigung

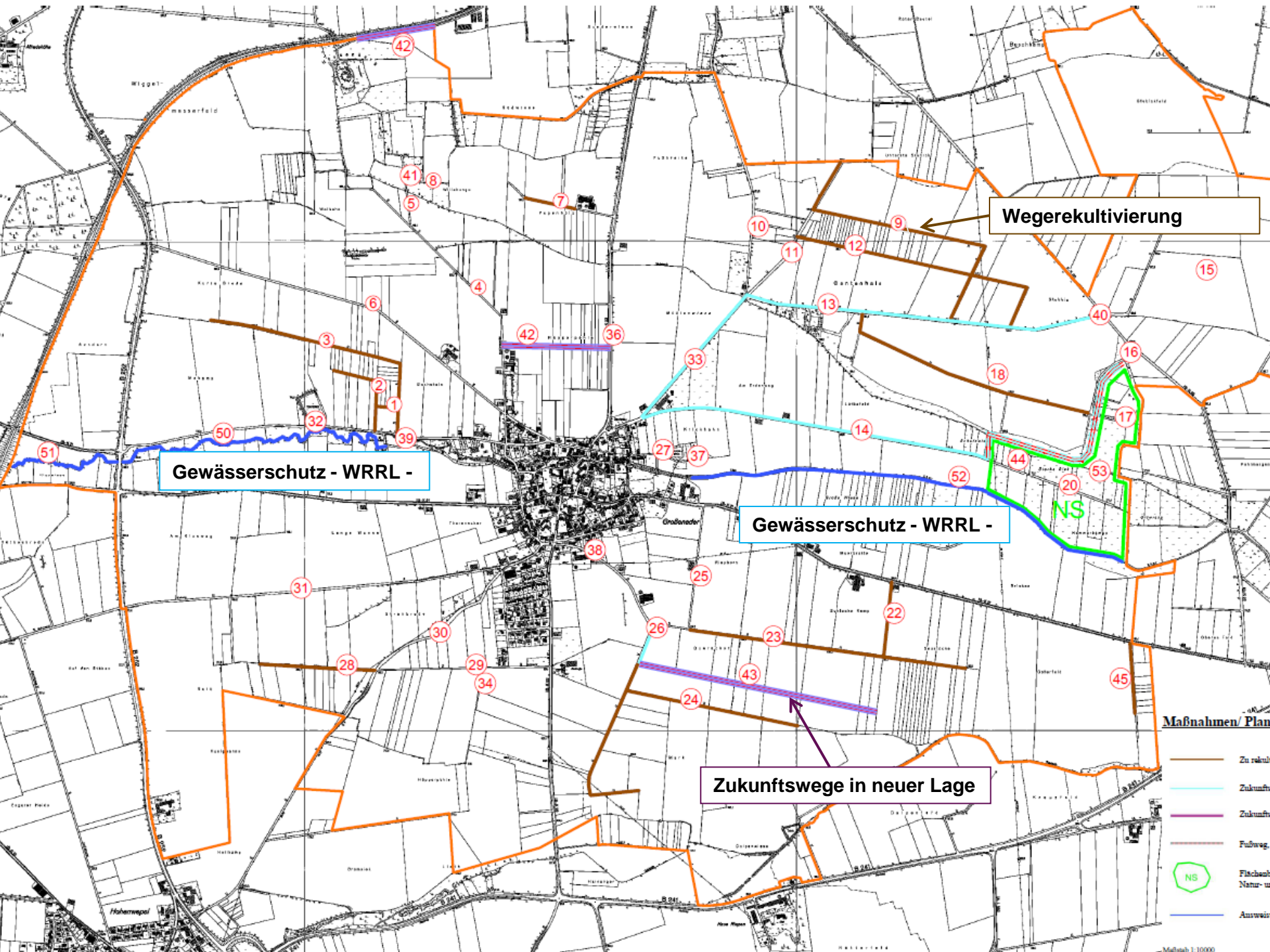
- u.a. umfassende Neuordnung ländlichen Grundbesitzes (nicht nur Eigentumsregelungen, auch Grundstücksrechte)
- Flächenbereitstellung für Anlagen im öffentlichen Interesse in verhältnismäßig geringen Umfange möglich (i.d.R. nicht notwendig, Bereitstellung durch Tausche realisierbar)
- Plangenehmigung / -feststellung von öffentlichen Maßnahmen im Wege- und Gewässerplan möglich



§§ 1,37 FlurbG - Regelflurbereinigung



(„Großeneder Börde“, BR Detmold)



Wegerekultivierung

Gewässerschutz - WRRL -

Gewässerschutz - WRRL -

Zukunftswegen in neuer Lage

Maßnahmen/Plan

- Zu rekultiv.
- Zukunftsweg
- Zukunftsweg
- Fußweg
- Flächen Natur-u
- Ausweis

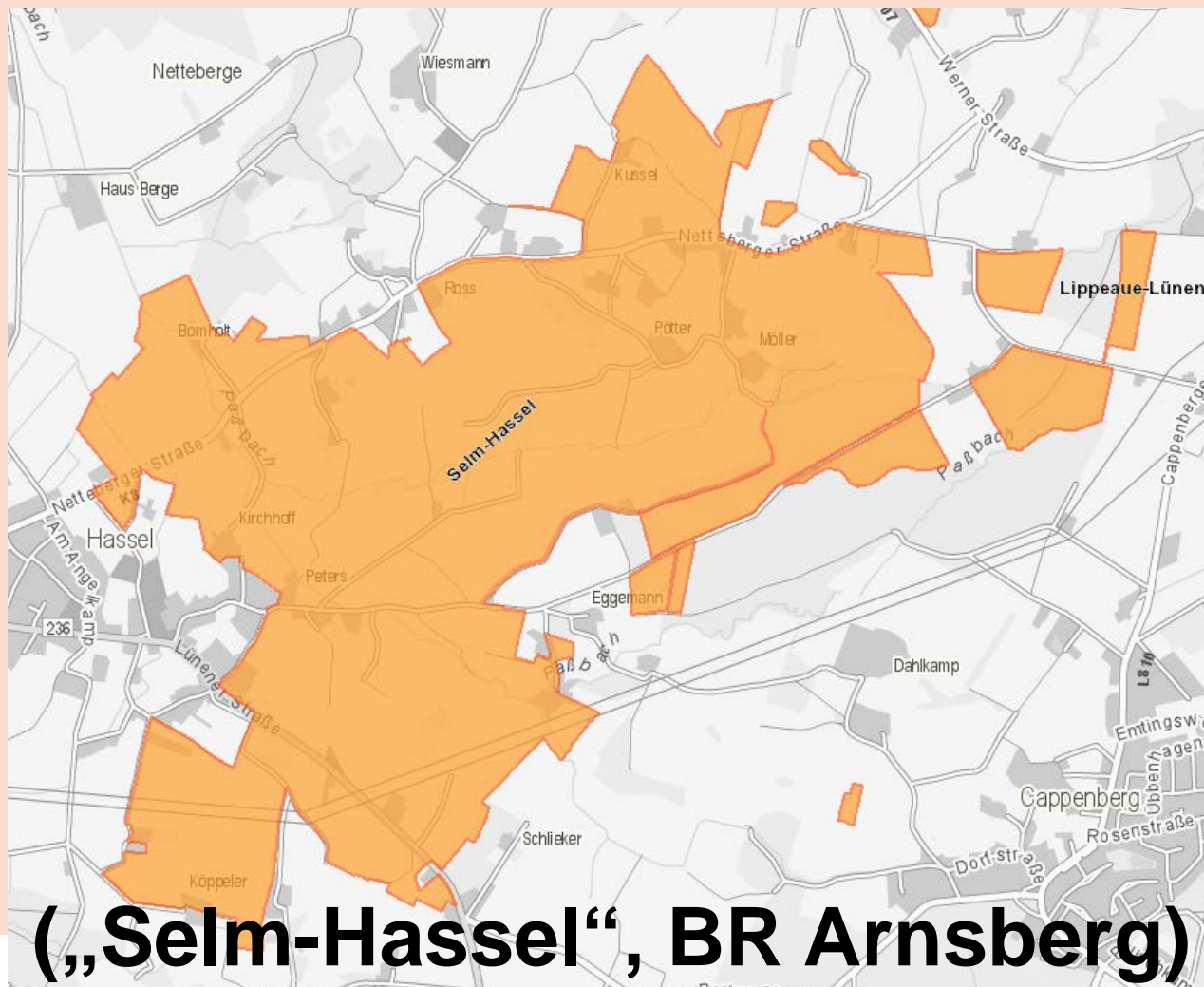


§ 86 FlurbG - vereinfachte Flurbereinigung

- behördlich geleitetes (hoheitliches) Verfahren mit breiter Beteiligung der Teilnehmer des Verfahrens
- (vorwiegend) privatnützig
 - entweder agrarstrukturelle Ziele im Vordergrund (vgl. Verf. n. § 1, 37 FlurbG)
 - oder bekannte und konkrete Landnutzungskonflikte, (WaWi)
Flächenbedarfe konkret bekannt, (WaWi)
Tauschflächen vorhanden oder beschaffbar, (WaWi u./o. Dritte)
Lösbarkeit der Konflikte. (Entscheidung Flurbereinigungsbehörde)



§ 86 FlurbG - vereinfachte Flurbereinigung





§ 86 FlurbG - vereinfachte Flurbereinigung

- Informationen zur Flurbereinigung „Selm-Hassel“ finden Sie auf den Seiten der BR Arnsberg unter

http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/b/bodenordnung/bodenordnerliste/kreis_unna/selm_hassel/index.php

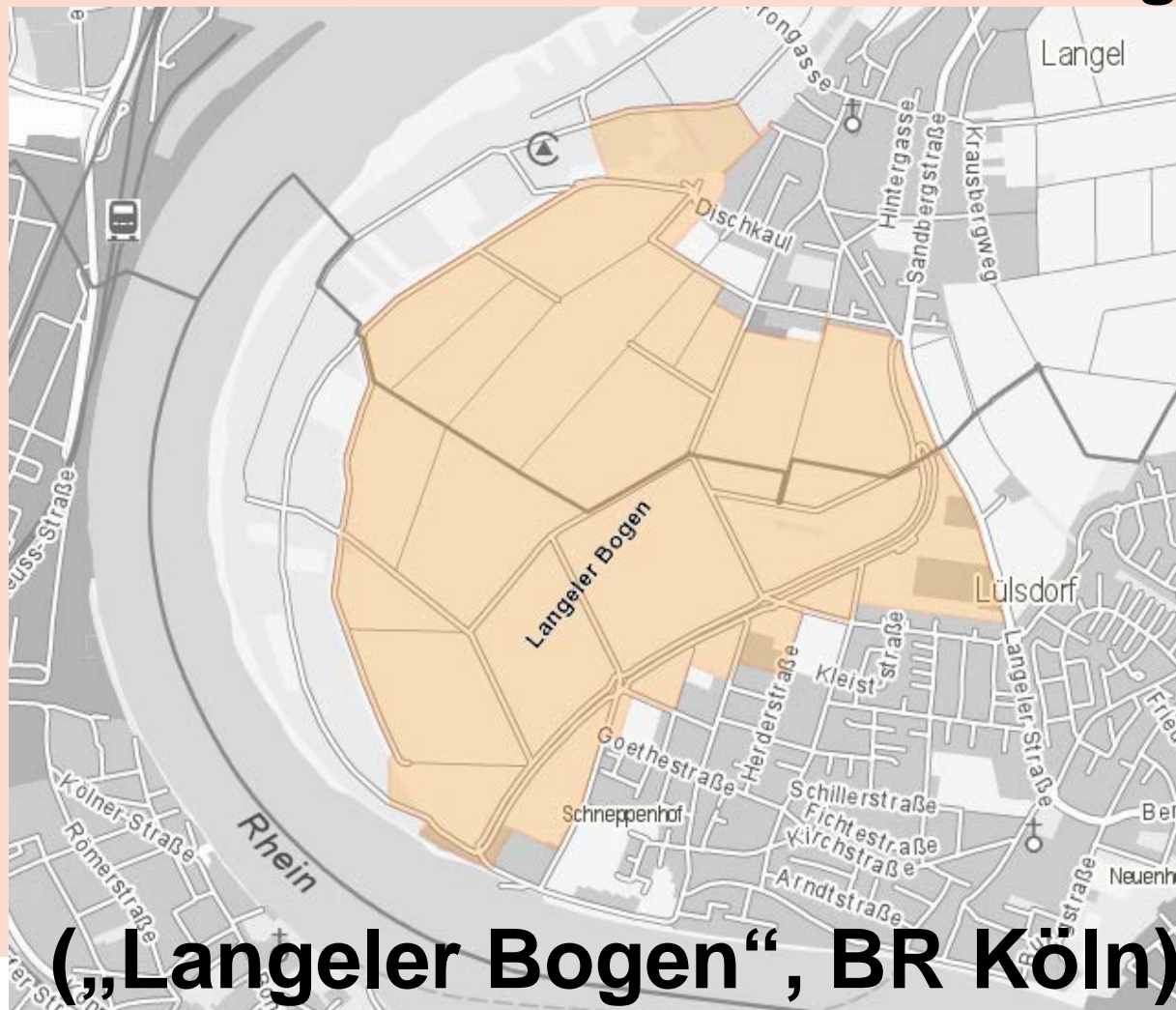


§ 87 FlurbG - Unternehmensflurbereinigung

- behördlich geleitetes (hoheitliches) Verfahren (fremdnützig)
- Voraussetzungen:
 - Enteignung zulässig (mindestens Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens, Antrag der Enteignungsbehörde)
 - Inanspruchnahme ländlicher Grundstücke
- Zielsetzung:
 - Verteilung des Landverlustes auf viele Eigentümer
 - Vermeidung von Nachteilen für die Landeskultur



§ 87 FlurbG - Unternehmensflurbereinigung







Die Flurbereinigungsbehörde kann nicht

- wasserwirtschaftliche Planungsarbeiten und Planungsprozesse übernehmen,
- den konkreten Flächenbedarf der wasserwirtschaftlichen Maßnahmen benennen,
- die konkrete Lage der wasserwirtschaftlichen Maßnahmen verorten,
- für eine 100% - Flächenbereitstellung garantieren (Ausnahme: Verfahren nach § 87 FlurbG).



Die Flurbereinigungsbehörde kann Maßnahmenträger und Betroffene bei einer Lösungsfindung unterstützen durch:

- Flächenbeschaffung außerhalb und -bereitstellung innerhalb der Zielkulisse gemäß FlurbG (Eigentum o. Dienstbarkeiten),
- Optimierung der Flächennutzung durch eine integrale Bodenordnung,
- Herstellung eines transparenten Maßstabes durch eine einheitliche Wertermittlung,
- Sicherstellung einer wertgleichen Landabfindung (Ausnahme: Verfahren nach § 87 FlurbG),
- Aufarbeitung und Berichtigung der öffentlichen Bücher.



Zusammenfassung



Zusammenfassung

- Ländliche Bodenordnung / Flurbereinigung kann bei der Umsetzung der WRRL unterstützen.
- Wenn der Einsatz der ländlichen Bodenordnung / Flurbereinigung gewünscht ist, dann gelten die Spielregeln des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG).
- Beteiligte sollten **JETZT** tätig werden. Flächenbereitstellung und Maßnahmenumsetzung benötigen Zeit!



Ganzheitlich!

Nachhaltig!



Gemeinsam!

unter den v.g. Voraussetzungen:

Mit Bodenordnung!

Andreas Wizesarsky

MKULNV NRW

Schwannstr. 3

40476 Düsseldorf

Telefon: 0211 – 45 66 364

Telefax: 0211 – 45 66 456

andreas.wizesarsky@mkunlv.nrw.de

www.landentwicklung.nrw.de

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



ergänzende Informationen:

„Strategische Lösungsansätze und Best-Practise-Beispiele zur Hochwasservorsorge“ der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Landentwicklung“



www.landentwicklung.de oder direkt unter

www.landentwicklung.de/fileadmin/php_includes/landentwicklung/pdf_doc/Heft22.pdf